Anträge

Fachbereich V

Aktenzeichen:

Vorlage Nr.: AN/0356/2018

Vorlage für die Sitzung			
Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr	Entscheidung	09.10.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand: **Antrag der UWG-Fraktion: Neugestaltung der Einmündung Schlebacher Straße auf die L113**

Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:

Haushaltsmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:

Die Kosten für die Biotoprasensaat liegen bei etwa 100,- €. Hinzu kommen die Arbeitsstunden für die Erdarbeiten am Wall, die Vorbereitung der Flächen und die Aussaat.

1. Beschlussvorschlag:

Dem Antrag wird insoweit stattgegeben, dass, wie unter Ziffer 2 beantragt, der Reitweg wieder passierbar gemacht wird und die unter Ziffer 3 beantragte Anpflanzung durch Aussaat einer geeigneten Biotopen-Rasenmischung erfolgt.

Die unter Ziffer 1 beantragte Anlage von Parkplätzen wird abgelehnt.

2. Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

Antragsgegenstand ist der Kurvenbereich der Abbiegung von der L 113 vor Merzbach und die Schlebacher Straße. Dort standen ehemals durchgängig Holzpfosten. Aufgrund des Abstandes zur Fahrbahn und der Tatsache dass einige Pfosten nicht mehr vorhanden waren, konnten diese nur unzureichend das Befahren der unbefestigten Flächen verhindern. Dies führte dazu, dass die Kurve von den aus Rheinbach kommenden Fahrzeugen „geschnitten“ und die ebene Fläche hinter der Kurve in unzulässiger Weise als Parkplatz genutzt wurde.

Durch das „Schneiden“ der Kurve wurden die Randbereiche der Fahrbahn stark beschädigt bzw. /ausgefahren. Zur Verkehrssicherung wurden die tiefen Stellen zunächst mit Schotter aufgefüllt. Dass die hier in unzulässiger Weise abgestellten Fahrzeuge beim Ausparken Teile des Schotters auf die Fahrbahn schlepten, führte zur Gefährdung des fließenden Verkehrs.

Für die Verwaltung galt es also einerseits die Beschädigung der Fahrbahn durch unsachgemäßes Fahren und andererseits das unzulässige Parken zu verhindern:

- Die geschädigten Randbereiche des Teilstückes der Schlebacher Straße am Waldrand wurden zwischen L 113 und der 90° Kurve verbreitert und dann anschließend, im Juli diesen Jahres über die gesamte Fläche mit einer neuen Deckschicht versehen.
- An der Waldfläche wurde ein Erdwall aufgeschüttet, wodurch das unzulässige Parken und ein

„Schneiden“ der Kurve verhindert bzw. das Ausfahren der Bankette und das Austragen von Bodenbelag auf die Fahrbahn unterbunden werden. Hierzu waren die vormals eingebrachten Holzpfosten wegen mangelnder Standfestigkeit nicht geeignet.

Die UWG beantragt nun unter Ziffer 1 die Anlage einiger (Wander)parkplätze am Waldrand.

Die Schlebacher Straße hinter dem Einmündungsbereich von der L113 kommend liegt im Landschaftsschutzgebiet. Die Anlage oder Erweiterung von Verkehrsflächen, wie es ein (Wander)parkplatzes wäre, ist gemäß den Vorschriften des geltenden Landschaftsplanes Nr. 4 Meckenheim – Rheinbach – Swisttal des Rhein-Sieg-Kreises verboten.

Für die Anlage von Parkplätzen auf der Waldseite längs zur Fahrbahn müsste ein 2 m breiter Streifen zusätzlich befestigt werden (z.B. mit Schotter). Dies ist aus Sicht der Verwaltung nicht sinnvoll. Zumal in ca. 140 m Entfernung ein Wanderparkplatz auf der Ostseite der L 113 vorhanden ist.

Der Reitweg (Pfad) kann, wie unter Ziffer 2 beantragt, durch geringe Anpassungen des Walls wieder in einen gut nutzbaren Zustand gebracht werden.

Durch die Anlage des Erdwalls kann der von der L 113 in die Schlebacher Straße einbiegende Verkehr nun nicht mehr weit in die Schlebacher Straße einsehen, so dass nun mit angepasster Geschwindigkeit gefahren werden muss. Insofern stellt der angelegte Wall hier eine sinnvolle Lösung dar. Wie schon zuvor erwähnt stellen die ehemals hier vorhandenen Holzpfosten hier keine dauerhafte Lösung dar, da diese durch wiederholtes Anfahren nach und nach instabil werden. Eine Abgrenzung der Fläche mit großen Steinen oder das Aufstellen von Leitplanken können hier Alternativen sein.

Auf dem Erdwall werden sich nach und nach ortsübliche Pflanzen ansiedeln, so dass sich dieser optisch an den Wald angleicht. Dieser natürliche Prozess kann, wie unter Ziffer 3 beantragt, durch das Ausbringen einer geeigneten Biotop-Rasensaatmischung beschleunigt werden. Diese kann auch auf der gegenüberliegenden Grünfläche ausgebracht werden.

Rheinbach, den 27.09.2018

Im Auftrag

gez.
Margit Thünker-Jansen
Fachbereichsleiterin

Im Auftrag

gez.
Torsten Bölinger
Fachgebietsleiter

Anlagen:

Anlage 1: Antrag der UWG-Fraktion vom 22.09.2018